

# Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:

Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeter auf einer Zeile 50 Pf., 10 Zeilen 40 Pf., 20 Zeilen 70 Pf., 30 Zeilen 100 Pf., 40 Zeilen 130 Pf., 50 Zeilen 160 Pf., 60 Zeilen 190 Pf., 70 Zeilen 220 Pf., 80 Zeilen 250 Pf., 90 Zeilen 280 Pf., 100 Zeilen 310 Pf., 110 Zeilen 340 Pf., 120 Zeilen 370 Pf., 130 Zeilen 400 Pf., 140 Zeilen 430 Pf., 150 Zeilen 460 Pf., 160 Zeilen 490 Pf., 170 Zeilen 520 Pf., 180 Zeilen 550 Pf., 190 Zeilen 580 Pf., 200 Zeilen 610 Pf., 210 Zeilen 640 Pf., 220 Zeilen 670 Pf., 230 Zeilen 700 Pf., 240 Zeilen 730 Pf., 250 Zeilen 760 Pf., 260 Zeilen 790 Pf., 270 Zeilen 820 Pf., 280 Zeilen 850 Pf., 290 Zeilen 880 Pf., 300 Zeilen 910 Pf., 310 Zeilen 940 Pf., 320 Zeilen 970 Pf., 330 Zeilen 1000 Pf., 340 Zeilen 1030 Pf., 350 Zeilen 1060 Pf., 360 Zeilen 1090 Pf., 370 Zeilen 1120 Pf., 380 Zeilen 1150 Pf., 390 Zeilen 1180 Pf., 400 Zeilen 1210 Pf., 410 Zeilen 1240 Pf., 420 Zeilen 1270 Pf., 430 Zeilen 1300 Pf., 440 Zeilen 1330 Pf., 450 Zeilen 1360 Pf., 460 Zeilen 1390 Pf., 470 Zeilen 1420 Pf., 480 Zeilen 1450 Pf., 490 Zeilen 1480 Pf., 500 Zeilen 1510 Pf., 510 Zeilen 1540 Pf., 520 Zeilen 1570 Pf., 530 Zeilen 1600 Pf., 540 Zeilen 1630 Pf., 550 Zeilen 1660 Pf., 560 Zeilen 1690 Pf., 570 Zeilen 1720 Pf., 580 Zeilen 1750 Pf., 590 Zeilen 1780 Pf., 600 Zeilen 1810 Pf., 610 Zeilen 1840 Pf., 620 Zeilen 1870 Pf., 630 Zeilen 1900 Pf., 640 Zeilen 1930 Pf., 650 Zeilen 1960 Pf., 660 Zeilen 1990 Pf., 670 Zeilen 2020 Pf., 680 Zeilen 2050 Pf., 690 Zeilen 2080 Pf., 700 Zeilen 2110 Pf., 710 Zeilen 2140 Pf., 720 Zeilen 2170 Pf., 730 Zeilen 2200 Pf., 740 Zeilen 2230 Pf., 750 Zeilen 2260 Pf., 760 Zeilen 2290 Pf., 770 Zeilen 2320 Pf., 780 Zeilen 2350 Pf., 790 Zeilen 2380 Pf., 800 Zeilen 2410 Pf., 810 Zeilen 2440 Pf., 820 Zeilen 2470 Pf., 830 Zeilen 2500 Pf., 840 Zeilen 2530 Pf., 850 Zeilen 2560 Pf., 860 Zeilen 2590 Pf., 870 Zeilen 2620 Pf., 880 Zeilen 2650 Pf., 890 Zeilen 2680 Pf., 900 Zeilen 2710 Pf., 910 Zeilen 2740 Pf., 920 Zeilen 2770 Pf., 930 Zeilen 2800 Pf., 940 Zeilen 2830 Pf., 950 Zeilen 2860 Pf., 960 Zeilen 2890 Pf., 970 Zeilen 2920 Pf., 980 Zeilen 2950 Pf., 990 Zeilen 2980 Pf., 1000 Zeilen 3010 Pf.

Bezugspreise:

Ein halbes monatlich für zwei Monate 1,50 Mark, vierteljährlich 4,50 Mark, sechsmonatlich 8,50 Mark, einjährig 15,00 Mark, zweijährig 28,00 Mark, dreijährig 45,00 Mark, viereinhalbjährig 65,00 Mark, sechsjährig 85,00 Mark, achtjährig 100,00 Mark, zehnjährig 120,00 Mark, zwölfsjährig 140,00 Mark, fünfzehnjährig 160,00 Mark, zwanzigjährig 180,00 Mark, dreißigjährig 200,00 Mark, vierzigjährig 220,00 Mark, fünfzigjährig 240,00 Mark, sechzigjährig 260,00 Mark, siebenzigjährig 280,00 Mark, achtzigjährig 300,00 Mark, neunzigjährig 320,00 Mark, hundertjährig 340,00 Mark, hundertfünfzigjährig 360,00 Mark, hundertachtzigjährig 380,00 Mark, hundertneunzigjährig 400,00 Mark, zweihundertjährig 420,00 Mark, zweihundertfünfzigjährig 440,00 Mark, dreihundertjährig 460,00 Mark, dreihundertfünfzigjährig 480,00 Mark, vierhundertjährig 500,00 Mark, vierhundertfünfzigjährig 520,00 Mark, fünfhundertjährig 540,00 Mark, fünfhundertfünfzigjährig 560,00 Mark, sechshundertjährig 580,00 Mark, sechshundertfünfzigjährig 600,00 Mark, siebenhundertjährig 620,00 Mark, siebenhundertfünfzigjährig 640,00 Mark, achthundertjährig 660,00 Mark, achthundertfünfzigjährig 680,00 Mark, neunhundertjährig 700,00 Mark, neunhundertfünfzigjährig 720,00 Mark, tausendjährig 740,00 Mark, tausendfünfzigjährig 760,00 Mark, tausendachtzigjährig 780,00 Mark, tausendneunzigjährig 800,00 Mark, zweitausendjährig 820,00 Mark, zweitausendfünfzigjährig 840,00 Mark, dreitausendjährig 860,00 Mark, dreitausendfünfzigjährig 880,00 Mark, viertausendjährig 900,00 Mark, viertausendfünfzigjährig 920,00 Mark, fünftausendjährig 940,00 Mark, fünftausendfünfzigjährig 960,00 Mark, sechstausendjährig 980,00 Mark, sechstausendfünfzigjährig 1000,00 Mark, siebentausendjährig 1020,00 Mark, siebentausendfünfzigjährig 1040,00 Mark, achttausendjährig 1060,00 Mark, achttausendfünfzigjährig 1080,00 Mark, neuntausendjährig 1100,00 Mark, neuntausendfünfzigjährig 1120,00 Mark, zehntausendjährig 1140,00 Mark, zehntausendfünfzigjährig 1160,00 Mark, elftausendjährig 1180,00 Mark, elftausendfünfzigjährig 1200,00 Mark, zwölftausendjährig 1220,00 Mark, zwölftausendfünfzigjährig 1240,00 Mark, dreizehntausendjährig 1260,00 Mark, dreizehntausendfünfzigjährig 1280,00 Mark, vierzehntausendjährig 1300,00 Mark, vierzehntausendfünfzigjährig 1320,00 Mark, fünfzehntausendjährig 1340,00 Mark, fünfzehntausendfünfzigjährig 1360,00 Mark, sechzehntausendjährig 1380,00 Mark, sechzehntausendfünfzigjährig 1400,00 Mark, siebzehntausendjährig 1420,00 Mark, siebzehntausendfünfzigjährig 1440,00 Mark, achtzehntausendjährig 1460,00 Mark, achtzehntausendfünfzigjährig 1480,00 Mark, neunzehntausendjährig 1500,00 Mark, neunzehntausendfünfzigjährig 1520,00 Mark, zwanzigtausendjährig 1540,00 Mark, zwanzigtausendfünfzigjährig 1560,00 Mark, einundzwanzigtausendjährig 1580,00 Mark, einundzwanzigtausendfünfzigjährig 1600,00 Mark, zweiundzwanzigtausendjährig 1620,00 Mark, zweiundzwanzigtausendfünfzigjährig 1640,00 Mark, dreiundzwanzigtausendjährig 1660,00 Mark, dreiundzwanzigtausendfünfzigjährig 1680,00 Mark, vierundzwanzigtausendjährig 1700,00 Mark, vierundzwanzigtausendfünfzigjährig 1720,00 Mark, fünfundzwanzigtausendjährig 1740,00 Mark, fünfundzwanzigtausendfünfzigjährig 1760,00 Mark, sechszehntausendjährig 1780,00 Mark, sechszehntausendfünfzigjährig 1800,00 Mark, siebenundzwanzigtausendjährig 1820,00 Mark, siebenundzwanzigtausendfünfzigjährig 1840,00 Mark, achtundzwanzigtausendjährig 1860,00 Mark, achtundzwanzigtausendfünfzigjährig 1880,00 Mark, neunundzwanzigtausendjährig 1900,00 Mark, neunundzwanzigtausendfünfzigjährig 1920,00 Mark, dreißigtausendjährig 1940,00 Mark, dreißigtausendfünfzigjährig 1960,00 Mark, einunddreißigtausendjährig 1980,00 Mark, einunddreißigtausendfünfzigjährig 2000,00 Mark, zweiunddreißigtausendjährig 2020,00 Mark, zweiunddreißigtausendfünfzigjährig 2040,00 Mark, dreiunddreißigtausendjährig 2060,00 Mark, dreiunddreißigtausendfünfzigjährig 2080,00 Mark, vierunddreißigtausendjährig 2100,00 Mark, vierunddreißigtausendfünfzigjährig 2120,00 Mark, fünfunddreißigtausendjährig 2140,00 Mark, fünfunddreißigtausendfünfzigjährig 2160,00 Mark, sechszehntausendjährig 2180,00 Mark, sechszehntausendfünfzigjährig 2200,00 Mark, siebenunddreißigtausendjährig 2220,00 Mark, siebenunddreißigtausendfünfzigjährig 2240,00 Mark, achtunddreißigtausendjährig 2260,00 Mark, achtunddreißigtausendfünfzigjährig 2280,00 Mark, neununddreißigtausendjährig 2300,00 Mark, neununddreißigtausendfünfzigjährig 2320,00 Mark, vierzigtausendjährig 2340,00 Mark, vierzigtausendfünfzigjährig 2360,00 Mark, einundvierzigtausendjährig 2380,00 Mark, einundvierzigtausendfünfzigjährig 2400,00 Mark, zweiundvierzigtausendjährig 2420,00 Mark, zweiundvierzigtausendfünfzigjährig 2440,00 Mark, dreiundvierzigtausendjährig 2460,00 Mark, dreiundvierzigtausendfünfzigjährig 2480,00 Mark, vierundvierzigtausendjährig 2500,00 Mark, vierundvierzigtausendfünfzigjährig 2520,00 Mark, fünfundvierzigtausendjährig 2540,00 Mark, fünfundvierzigtausendfünfzigjährig 2560,00 Mark, sechszehntausendjährig 2580,00 Mark, sechszehntausendfünfzigjährig 2600,00 Mark, siebenundvierzigtausendjährig 2620,00 Mark, siebenundvierzigtausendfünfzigjährig 2640,00 Mark, achtundvierzigtausendjährig 2660,00 Mark, achtundvierzigtausendfünfzigjährig 2680,00 Mark, neunundvierzigtausendjährig 2700,00 Mark, neunundvierzigtausendfünfzigjährig 2720,00 Mark, fünfzigtausendjährig 2740,00 Mark, fünfzigtausendfünfzigjährig 2760,00 Mark, einundfünfzigtausendjährig 2780,00 Mark, einundfünfzigtausendfünfzigjährig 2800,00 Mark, zweiundfünfzigtausendjährig 2820,00 Mark, zweiundfünfzigtausendfünfzigjährig 2840,00 Mark, dreiundfünfzigtausendjährig 2860,00 Mark, dreiundfünfzigtausendfünfzigjährig 2880,00 Mark, vierundfünfzigtausendjährig 2900,00 Mark, vierundfünfzigtausendfünfzigjährig 2920,00 Mark, fünfundfünfzigtausendjährig 2940,00 Mark, fünfundfünfzigtausendfünfzigjährig 2960,00 Mark, sechszehntausendjährig 2980,00 Mark, sechszehntausendfünfzigjährig 3000,00 Mark, siebenundfünfzigtausendjährig 3020,00 Mark, siebenundfünfzigtausendfünfzigjährig 3040,00 Mark, achtundfünfzigtausendjährig 3060,00 Mark, achtundfünfzigtausendfünfzigjährig 3080,00 Mark, neunundfünfzigtausendjährig 3100,00 Mark, neunundfünfzigtausendfünfzigjährig 3120,00 Mark, sechsundzwanzigtausendjährig 3140,00 Mark, sechsundzwanzigtausendfünfzigjährig 3160,00 Mark, siebenundzwanzigtausendjährig 3180,00 Mark, siebenundzwanzigtausendfünfzigjährig 3200,00 Mark, achtundzwanzigtausendjährig 3220,00 Mark, achtundzwanzigtausendfünfzigjährig 3240,00 Mark, neunundzwanzigtausendjährig 3260,00 Mark, neunundzwanzigtausendfünfzigjährig 3280,00 Mark, dreiundzwanzigtausendjährig 3300,00 Mark, dreiundzwanzigtausendfünfzigjährig 3320,00 Mark, vierundzwanzigtausendjährig 3340,00 Mark, vierundzwanzigtausendfünfzigjährig 3360,00 Mark, fünfundzwanzigtausendjährig 3380,00 Mark, fünfundzwanzigtausendfünfzigjährig 3400,00 Mark, sechsundzwanzigtausendjährig 3420,00 Mark, sechsundzwanzigtausendfünfzigjährig 3440,00 Mark, siebenundzwanzigtausendjährig 3460,00 Mark, siebenundzwanzigtausendfünfzigjährig 3480,00 Mark, achtundzwanzigtausendjährig 3500,00 Mark, achtundzwanzigtausendfünfzigjährig 3520,00 Mark, neunundzwanzigtausendjährig 3540,00 Mark, neunundzwanzigtausendfünfzigjährig 3560,00 Mark, zehntausendjährig 3580,00 Mark, zehntausendfünfzigjährig 3600,00 Mark, einundzweitausendjährig 3620,00 Mark, einundzweitausendfünfzigjährig 3640,00 Mark, zweiundzweitausendjährig 3660,00 Mark, zweiundzweitausendfünfzigjährig 3680,00 Mark, dreiundzweitausendjährig 3700,00 Mark, dreiundzweitausendfünfzigjährig 3720,00 Mark, vierundzweitausendjährig 3740,00 Mark, vierundzweitausendfünfzigjährig 3760,00 Mark, fünfundzweitausendjährig 3780,00 Mark, fünfundzweitausendfünfzigjährig 3800,00 Mark, sechsundzweitausendjährig 3820,00 Mark, sechsundzweitausendfünfzigjährig 3840,00 Mark, siebenundzweitausendjährig 3860,00 Mark, siebenundzweitausendfünfzigjährig 3880,00 Mark, achtundzweitausendjährig 3900,00 Mark, achtundzweitausendfünfzigjährig 3920,00 Mark, neunundzweitausendjährig 3940,00 Mark, neunundzweitausendfünfzigjährig 3960,00 Mark, zehntausendjährig 3980,00 Mark, zehntausendfünfzigjährig 4000,00 Mark, einundzweitausendjährig 4020,00 Mark, einundzweitausendfünfzigjährig 4040,00 Mark, zweiundzweitausendjährig 4060,00 Mark, zweiundzweitausendfünfzigjährig 4080,00 Mark, dreiundzweitausendjährig 4100,00 Mark, dreiundzweitausendfünfzigjährig 4120,00 Mark, vierundzweitausendjährig 4140,00 Mark, vierundzweitausendfünfzigjährig 4160,00 Mark, fünfundzweitausendjährig 4180,00 Mark, fünfundzweitausendfünfzigjährig 4200,00 Mark, sechsundzweitausendjährig 4220,00 Mark, sechsundzweitausendfünfzigjährig 4240,00 Mark, siebenundzweitausendjährig 4260,00 Mark, siebenundzweitausendfünfzigjährig 4280,00 Mark, achtundzweitausendjährig 4300,00 Mark, achtundzweitausendfünfzigjährig 4320,00 Mark, neunundzweitausendjährig 4340,00 Mark, neunundzweitausendfünfzigjährig 4360,00 Mark, zehntausendjährig 4380,00 Mark, zehntausendfünfzigjährig 4400,00 Mark, einundzweitausendjährig 4420,00 Mark, einundzweitausendfünfzigjährig 4440,00 Mark, zweiundzweitausendjährig 4460,00 Mark, zweiundzweitausendfünfzigjährig 4480,00 Mark, dreiundzweitausendjährig 4500,00 Mark, dreiundzweitausendfünfzigjährig 4520,00 Mark, vierundzweitausendjährig 4540,00 Mark, vierundzweitausendfünfzigjährig 4560,00 Mark, fünfundzweitausendjährig 4580,00 Mark, fünfundzweitausendfünfzigjährig 4600,00 Mark, sechsundzweitausendjährig 4620,00 Mark, sechsundzweitausendfünfzigjährig 4640,00 Mark, siebenundzweitausendjährig 4660,00 Mark, siebenundzweitausendfünfzigjährig 4680,00 Mark, achtundzweitausendjährig 4700,00 Mark, achtundzweitausendfünfzigjährig 4720,00 Mark, neunundzweitausendjährig 4740,00 Mark, neunundzweitausendfünfzigjährig 4760,00 Mark, zehntausendjährig 4780,00 Mark, zehntausendfünfzigjährig 4800,00 Mark, einundzweitausendjährig 4820,00 Mark, einundzweitausendfünfzigjährig 4840,00 Mark, zweiundzweitausendjährig 4860,00 Mark, zweiundzweitausendfünfzigjährig 4880,00 Mark, dreiundzweitausendjährig 4900,00 Mark, dreiundzweitausendfünfzigjährig 4920,00 Mark, vierundzweitausendjährig 4940,00 Mark, vierundzweitausendfünfzigjährig 4960,00 Mark, fünfundzweitausendjährig 4980,00 Mark, fünfundzweitausendfünfzigjährig 5000,00 Mark.

Nr. 190.

Halle, Freitag, den 23. April 1920.

Einzelpreis 20 Pfg.

## San Remo Schlusfakt.

Die Kundgebung an Deutschland.  
Drahtbericht aus Basel, 22. April.

Mit Ablauf dieser Woche, am 24. April, spätestens Sonntag, soll die Friedenskonferenz von San Remo zu Ende sein. Sie schließt mit einer Kundgebung an Deutschland.

Wahner, der verpöbte in San Remo eintraf, hat letzte Stunden zu Aufregung für den in internationalen Dingen nicht ganz fernen Lord George mitgebracht. Und der sogenannten Redaktionskommission obliegt es, der alliierten Note den letzten diplomatischen Schluß zu geben. Diese Redaktionskommission hat bezüglich wenig davon erfahren, was innerwärts der vier Hände des englischen Außenministers in vorgang, und die übrige Welt wird aus den offiziellen Berichten davon auch nicht klar werden. Der der Redaktionskommission mit, um sich die französische Presse zu bedienen. Die großen Pariser Zeitungen haben in alle ihren Sonderkorrespondenten im Gefolge Milnerand, die Berichterstattung haben zwar die übliche Hauptwörter der Journale nachgelesen, um besten oder am wenigsten journalistischen Geistes, um gelegentlich aus der Rolle zu fallen und in ihrem Eifer einmal gründlich die Wahrheit zu sagen. So vor allem der Mann des "Matin". Dieser merkt schon ganz deutlich, daß die englische Aktion in der Entschuldigungsfrage nicht ernst gemeint ist. Den Engländern ist es im Grunde gleichgültig, ob Deutschland 100 000 oder 200 000 oder mehr Soldaten halten darf, und die Abzugsangelegenheit hat man in London von vornherein richtig, d. h. harmlos beurteilt. Man tut jetzt so, als ob man die französischen Sorgen teile, aber im stillen Konferenzen in mehrerlei hat man sich die Milnerandschen Eigenschaften für alle Zukunft verbeten. Die Wiedergabe des Dromitit gegen die Deutschen genügt. Für Streitfälle zwischen Frankreich und Deutschland ist der Vorkriegsstand da. So hat es der Menge und deutsch-französische Politik formiert und Lord George, der demnach in Rom noch viel zu tun hat. Anfang Mai tagt dort eine englisch-italienische Sonderkonferenz — hat dem Premier Italiens durchaus Recht gegeben.

Darob natürlich großer Jörn bei den Franzosen. Sie läßt sich, immer noch dem "Matin", wieder einmal verzeihen und verkauft. Milnerand ist bereits der Seingefälligkeit der Singeligkeit. Rom und London hätten sich heimlich verschworen, die Deutsch mit einer Resolution des Verfallers Vertrag zu beschließen und das Interdikt Frankreichs mit Ähren zu treten. Und wie Kinder, wenn es Sie ist gibt: Wir wollen nicht mehr mit den Engländern und mit Italien den französischen Wünschen nicht nachgeben, so ist es besser, wir haben keine solchen Verabredungen mehr und können nach eigenem Willen handeln. Das ist doch schon sehr deutlich. Der "Matin" gibt sich auch über die Stimmung in Italien seiner Zeitung zu. In dort ist alles gegen die Entente und gegen Frankreich gerichtet und insbesondere den General Koch, den Vertreter des neuen Krieges gegen Deutschland bringt auch der höchste Italiener sein Urteil, nicht einmal einen summen Gruß mehr entgegen.

Und wie der "Matin", so die anderen Blätter. Der "Welt Parisien" geht ein, daß das gute Einvernehmen in der Entente mit Deutschland und darin ist. "Journal" läßt sich aus San Remo die Anzeichen einer kommenden neuen Konferenz mit Deutschland melden. "Echo de Paris" spricht von der Revision des Versailles Vertrags bereits wie von einem unabwendbaren Schicksal. So ist die Stimmung in Paris immer bitterer geworden. Dem Koch aber wurde der Boden ausgeschlagen, als die deutsche Note bekannt wurde, in der die Befreiung des Großen General-Koches der schon verurteilten und der militärischen Klagen verlangt wird. Vielleicht wäre es vom neuen deutschen Außenminister Ritter klüger und diplomatischer gewesen, mit leichten Forderungen im Augenblick nicht hervorzutreten. Denn diese Dinge nehmen in den Angen der vereinigten und über ihren Mißverhältnissen Umfang an, und die Pariser Presse hat jetzt nichts eiligeres zu tun, als wieder fürchterlich zu beben: Da sieht man, wie die deutsche Regierung den General-Kochern und Militärs, den Anwaltministern und Vertragsabstrebungen ausgibt liefert! So oder ähnlich wird man jetzt in jeder französischen Zeitung lesen, und in London wird man schließlich doch ein Einsehen mit dem gefährdeten Frankreich haben.

San Remo gibt der deutschen Diplomatie Gelegenheit zu einer ganzen Reihe guter Schachzüge. In Berlin darf man den rechten Augenblick nicht verpassen.

### Deutschlands "böser Wille".

San Remo, 23. April. (Eigene Drahtnachricht anferes Sonderberichterstatters.) Milnerand erklärte in einer Unterredung mit Pressevertretern, daß Frankreich große Sympathien für Italien habe. Es beschämen zwar einige Differenzen zwischen beiden Mächten, diese hörten jedoch das Bündnis nicht. Was die Adriatische Frage angeht, so wolle Frankreich mitwirken, um eine gerechte

Abklärung dieser Frage zu finden, die beide Teile befriedigen werde. Der deutsche Frage übergehend, bemerkt Milnerand, daß ein dauernder Friede sich nur auf dem Vertrage aufbauen könne. Nach seiner Meinung habe Deutschland den Vertrag von Versailles nicht erfüllt. Wenn Deutschland nicht genügend Kosten liefere, so liege vielleicht höhere Gewalt vor, aber die Weigerung, sich zu entschließen, liege an seinem bösen Willen. Auf die Frage, wann die Konferenz offiziell zur deutschen Frage Stellung nehmen würde, antwortete er: wahrscheinlich am Freitag.

San Remo, 23. April. (Eigene Drahtnachricht anferes Sonderberichterstatters.) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, war die Unterredung zwischen Lord George, Milnerand und Ritter sehr lebhaft. Ritter machte bei dieser Gelegenheit dem englischen Ministerpräsidenten den Vorschlag, den deutschen Reichsminister nach San Remo einzuladen, um mit ihm zusammen die Grundlagen für eine Revision des Friedensvertrages zu vereinbaren. Auf Befragen des französischer Journalisten erklärte Milnerand, daß davon keine Rede sein könne.

San Remo, 23. April. Es scheint, daß die deutsche Note, welche die Forderungen nach einem neuen Vertrag 200 000 Mann stellt, auf englischer und italienischer Seite ohne Überzeugung und sogar mit einem gewissen Wohlwollen aufgenommen wurde. Auf französischer Seite schätzte man die Bildung einer Meinung bis zur Prüfung dieser Frage durch die Konferenz vor. Es erscheint gerechtfertigt, daß Frankreich genügende Garantien erhält gegenüber jedem Versuch einer militärischen Revanche.

### Die türkische Frage.

San Remo, 23. April. (Eigene Drahtnachricht anferes Sonderberichterstatters.) Der deutsche Rat hat eine Kommission eingesetzt, deren Aufgabe es sein soll, die türkischen Finanzen zu überwachen, die ihrerseits wieder eine Unterkommission zur Verwaltung der ottomanischen Staatsfinanzen einsetzen wird. Italien hat sich bereits erklärt, an einer Belegung von Gallipoli zusammen mit den Alliierten teilzunehmen, selbst aber die Beteiligung an einer militärischen Expedition nach Anatolien ab. Die analoge und turkische Frage wurde schließlich durch die Verteilung des Status quo ante geschlossen. Der oberste Rat beschloß die Durchführung durch die Dardanellen zu Friedens- und Kriegszeiten auch für Kriegszustand denjenigen Staaten freizustellen, die nicht gegen die Türkei Krieg führen. Die Beschlüsse an den Dardanellen sollen geschloßt werden. Eine internationale Streitmacht wird die Freiheit der Durchfahrt von den Ärmischen nach dem Marmarameer sicherstellen. Die belagerte Besatzung hat noch nicht an den Beratungen teilgenommen, jedoch mit Milnerand eine Rücksprache gehabt. Das Vorkriegsproblem ist noch nicht behandelt worden, weshalb Italien, welches eine schwebende Lösung dieser Frage wünscht, unzufrieden ist. Die Vertreter der fremden Pressevertreter einer Penur unterliegen sollen, ist unzutreffend. Das deutsche Problem soll außerhalb der offiziellen Beratungen zwischen Lord George, Milnerand und Ritter durchgesprochen werden. Die englisch-französischen Meinungsverschiedenheiten bestehen noch immer.

### Frankreich gegen deutsche Kohlenlieferungen an Holland.

Paris, 23. April. Die Morgenblätter melden aus Essen: Die Wiedergutmachungskommission habe der holländischen Friedenskommission mitgeteilt, daß sie ihre Zustimmung für weitere Kohlenlieferungen an Holland nicht erteile. Zunächst verlangt Frankreich die volle Menge Kohlen, die ihm auf Grund des Friedensvertrages geliefert werden müßte.

### Ueberlassung der deutschen Handels-tonnage an Frankreich.

Paris, 22. April. Nach einer Hausordnung aus London ist heute vormittag ein französisches Ultimatum über die deutsche Handels-tonnage erteilt worden. Nach dem "Temps" dringt es glatte die gesamte Handels-tonnage, die Frankreich von 1914 bis ab. Die Handels-tonnage, die über 250 000 Tonnen hinausgeht, wird von Frankreich durch Berechnung auf das Wiedergutmachungs-konto bezahlt.

### Die Truppenstärke in der 50 Kilometer-7one.

Paris, 22. April. In einer von dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Paris dem Präsidenten der Friedenskommission übergebenen Note ist darauf hingewiesen worden, daß eine weitere Verminderung der Truppenverbände im gegenwärtigen Ausmaß nicht anständig ist wegen der Durchführung der polizeilichen Maßnahmen. Die deutsche Regierung hat gebeten, daß die zulässige Truppenzahl entsprechend früheren Abmachungen lediglich nach Köpfen bemessen werde. Bezüglich der Mittel ist ein Vorschlag von 11 Batterien in der 50 Kilometerzone geboten worden. Die deutsche Regierung glaubt, daß sie mit dem am 21. April beschriebenen Truppen die Ordnung aufrechterhalten kann. Jede Stärkung der Ruhe würde auch die Erfüllung der Bestimmungen des Friedensvertrages gefährden. Dem Vorsitzenden des internationalen Ueberwachungs-ausschusses für das Ruhrgebiet, General Peller, ist außerdem eine genaue Uebersicht der Truppenverbände in der 50 Kilometerzone übermittelt worden.

Die deutsche Regierung glaubt, daß sie mit dem am 21. April beschriebenen Truppen die Ordnung aufrechterhalten kann. Jede Stärkung der Ruhe würde auch die Erfüllung der Bestimmungen des Friedensvertrages gefährden. Dem Vorsitzenden des internationalen Ueberwachungs-ausschusses für das Ruhrgebiet, General Peller, ist außerdem eine genaue Uebersicht der Truppenverbände in der 50 Kilometerzone übermittelt worden.

### Vor neuen Unruhen?

ABC. Aus Mailheim wird uns berichtet: In Dortmund, Mülheim und Oberhausen wird wieder der Generalstreik propagiert für den Fall, daß die Regierungstruppen nicht sofort aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen werden.

In Arbeiterkreisen lauft das Gerücht, daß einige Kommunisten sich bereits heimlich nach Mülheim zurückgezogen wären, um für einen neuen Umsturzversuch zu agieren. Die Arbeiterbewegung in Mülheim wird durch die Arbeiterbewegung in neue Kompartimente eingeteilt, es werden neue Führer bestimmt.

Die Arbeiterbewegung sammelt sich in der Gegend Hagener und Schweins. Von den Waffen sind kaum 10 Prozent abgegeben worden. Auch in Arbeiterkreisen herrscht bedrückte Stimmung darüber, daß die Reichswehr abzurückt. Auch die Arbeiter fürchten eine Wiederholung der Schreckensverhältnisse. Für die Friedensbewegung des Ruhrgebietes General Peller ist für jedes Ruhrgebiet. Nach Abzug der Reichswehr erwartet man in zwei bis drei Wochen in Mülheim 30 000 Mann, als je zuvor. Man schätzt die Zahl der Gemeine, die sich noch in den Händen der Roten befinden, auf etwa 50-60 000.

### Der Untersuchungsausschuß zum Kapp-Putsch.

Berlin, 23. April. (Eigene Drahtnachricht.) In der gestrigen Sitzung des Untersuchungsausschusses im Reichswehrministerium, der eingeleitet war, um eine Untersuchung über die Beteiligung der Offiziere am Kapp-Putsch einzuleiten, nahmen Abgeordnete aller Parteien teil. Dem Reichswehrministerium waren vertreten der Unterstaatssekretär Graf, Oberst von Krell, der Zivilingenieur Steinlauf und ohne Stimmrecht eine kleine Anzahl von Offizieren. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Behandlung des Falles Wangenheim, dessen vorläufige Suspendierung vom Dienst ausgesprochen ist. Infolge der sich daraus entspinneenden Diskussion im Falle des Obersten Ledebour auf Suspendierung vom Dienst, die beschloß wurde, wurden zwei Anträge gestellt. Der eine von dem Zentrumsausschuß Schneider-Franken, der eine Vertagung des Ausschusses beantragte, um im Parlament mit Hilfe der Fraktionen und des Senatorenkonvents noch einmal die Komposition des Ausschusses festzusetzen und dem Ausschuss wirkliche Ermittlungsmittel für die Durchführung seiner Maßnahmen zu geben, wurde abgelehnt. Ingenommen wurde der Antrag des Zentrumsausschusses, daß die Untersuchung künftig den einzelnen Abgeordneten im Reichswehrministerium zu überlassen sei. Diese Abgeordnete sollen paritätisch besetzt werden mit einem Abgeordneten und einem Mitglied des Parlaments. Nachdem sich der Unterstaatssekretär Graf gegen den Antrag aussprach, wurde er mit 4 Stimmen gegen die 2 rechtskonservativen und bei 2 Stimmentzählungen angenommen. Damit ist die Tätigkeit dieses Untersuchungsausschusses beendet.

### Kapp unter schwedischer Ueberwachung.

Stockholm, 20. April. Nunmehr ist auch der Bericht des hiesigen Polizeikommandanten Hallgren, der die Kapp-Angellegenheit untersucht, abgeschlossen und dem Ministerium des Innern überreicht worden. Der Bericht stellt fest, daß Kapp nicht angeben wollte, wie er in den Besitz des falschen Passes kam und auf wie vieler Fuß vorläufig ausgestellt war. Er betonte jedoch, daß er ihn nur in Deutschland verwenden wollte; der schwedischen Polizei gegenüber hat Kapp nie verneint, seine Identität abzulegen. Hallgren beschloß zunächst, den deutschen Unterstaatssekretär Kapp aus Schweden auszuweisen. Da jedoch Kapp politische Flüchtling ist und kein Recht hat, die Einreise in ein anderes Land zu verlangen, somit für die Durchführung der Ausweisung Hindernisse entstehen, verlangt Hallgren Befehl, wie er verfahren soll. Zum Schluß erklärt er, es bestehe kein Grund, Kapp weiter in Gefangenschaft zu halten. Man müsse ihn jedoch unter Polizeiaufsicht stellen. Es wird vorgeschlagen, Kapp eine bestimmte Aufenthaltsort in Schweden anzuweisen und Maßnahmen für seine Ueberwachung zu treffen.

### Hauptmann Genes festgenommen.

Berlin, 23. April. Die "Kos. Ztg." meldet aus Cottbus: In Cottbus wird ein Verhaftung des Hauptmann Genes, der die Kapp-Angellegenheit untersucht, abgeschlossen und dem Ministerium des Innern überreicht worden. Der Bericht stellt fest, daß Kapp nicht angeben wollte, wie er in den Besitz des falschen Passes kam und auf wie vieler Fuß vorläufig ausgestellt war. Er betonte jedoch, daß er ihn nur in Deutschland verwenden wollte; der schwedischen Polizei gegenüber hat Kapp nie verneint, seine Identität abzulegen. Hallgren beschloß zunächst, den deutschen Unterstaatssekretär Kapp aus Schweden auszuweisen. Da jedoch Kapp politische Flüchtling ist und kein Recht hat, die Einreise in ein anderes Land zu verlangen, somit für die Durchführung der Ausweisung Hindernisse entstehen, verlangt Hallgren Befehl, wie er verfahren soll. Zum Schluß erklärt er, es bestehe kein Grund, Kapp weiter in Gefangenschaft zu halten. Man müsse ihn jedoch unter Polizeiaufsicht stellen. Es wird vorgeschlagen, Kapp eine bestimmte Aufenthaltsort in Schweden anzuweisen und Maßnahmen für seine Ueberwachung zu treffen.

### Die Aufwandsfragen in Sachen Kapp.

Stockholm, 23. April. Die von der Polizei an die Regierung gerichtete Anfrage, ob Kapp in Schweden bleiben dürfte oder ausgewiesen werden sollte, wird von der Regierung am Freitag entschieden werden. Die hiesige Welt Kapp in politischer Hinsicht.

### Aufhebung der Standgerichte.

BRN. Berlin, 22. April. Der Reichsanwalt enthält eine Verordnung über die Aufhebung der Standgerichte in der Regierungsbotschaft Dillendorff, Straßburg und A. K. K., sowie eine Bekanntmachung betreffend das Aufheben der Paragraphen 7 bis 14 der Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Aufhebung der Standgerichte und betreffend die Bekanntmachung der Ausübung von Amtsgerichtsbezirk und legiertem Staatsrat um.

### Veröffentlichungen des Untersuchungsausschusses.

BRN. Berlin, 22. April. Der zweite Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses bezieht heute in ständiger Sitzung, den für die Lebensaktion in Belgien in nächster Zeit der Auslegung des Artikels 17 des Vertrages zu veröffentlichen. Die Arbeiten des Untersuchungsausschusses über diesen Gegenstand haben vor dem Abbruch. Dieser wurde beschlossen, das Material über die Intervention und die Wirkung derselben in der Sitzung zu veröffentlichen. Der Bericht des Untersuchungsausschusses über die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Friedensaktion in Belgien am 22. April des Ausschusses soll noch vor dem Zusammentritt des neuen Reichstages erfolgen.

### Die Ausfahrten für Polen in Oberschlesien.

fahren sich dank der aufrechten politischen Annahmen und Liebesgriffe im Laufe der letzten Wochen ganz beträchtlich vermehrt. Gerade die politischen Veränderungen und Veränderungen haben dort das deutsche Nationalgefühl auf nachdrückliche Weise gefördert und gestärkt. In einer Konferenz polnischer Vertrauensmänner wurde das für sich als ohne weiteres zugegeben und ausgedrückt, daß in der überwiegenden Mehrheit der vorhandenen Abstammungsgebiete eine sichere Mehrheit für das Verbleiben bei Deutschland zu erwarten sei. Sogar Kozłowski erklärte sich zu dem Eingangsentscheid, daß die Ausfahrten auf den Sieg für die Polen zurück zu führen seien.

Es gewinnt nun immer mehr den Anschein, als ob die Polen es wieder einmal mit der polnischen Politik der vollendeten Tatsache versuchen wollen. Denn wie aus Breslau gemeldet wird, verläßt sich täglich die Gefahr einer bewaffneten polnischen Erhebung mit gleichem Einmütigkeit der Haller-Armee, da man auf einen rechtzeitigen Gewinn der Sache nicht mehr zu hoffen mag. Die „Sozialistische Postzeitung“ war sogar schon in der Lage, einen Verzicht auf den polnischen Selbstbestimmungsrecht zu veröffentlichen, der geheime Aufschlüsse über die Organisation des bestmöglichen Aufstiegs enthält. Darin heißt es u. a.: „Es nach die Zeit, wo wir die aufbringenden Deutschen aus unserem polnischen Lande vertreiben und an die Stelle der Sicherheitswehr die polnische Volkswehr setzen werden.“ Natürlich müssen dabei auch die Franzosen wieder die Hände im Spiele haben. Wichtigenorts wird berichtet, in den Händen des englischen Majors Caffery, Reichs-Tarnung, habe sich ein formidabler Dokument, das die Franzosen schwer belaste.

Unsere Regierung würde einen nicht wieder gut zu machenden Fehler begehen, wenn sie diese offenbar wohl begründeten Alarmnachrichten in ihrer bedeutungsvollen Tragweite übersehen wollte. Je besser sich unsere Abstammungsausschüsse gestalten, in um so bedrohlicherer Weise wächst die Gefahr, daß jetzt wieder in Oberschlesien geschieht, was wir in Polen infolge althergebrachter Traditionen nicht einmal zum schwächsten Schaden für Deutschland erleben mußten.

### Ein tödlicher Schlag gegen die deutsche Industrie.

Aus Breslau wird dem „N. N.“ u. a. folgendes geschrieben: Die Interalliierte und Weiblich-Kommission in Oberschlesien hat heute eine Verordnung erlassen, die die

Interalliierte Kommission der Sanität-Zeitung, Sonnabend, den 22. April. Inhalt: Was ist die Rolle von Hebeln von Hebeln? - Wirtschaft. Gute Freunde vom Lande. Von Dr. R. B. - Bunter Beifall. - Literatur.

### Der Mann im Grabe.

Karlheer Biel.

Nun hat es ihn doch erwischt. Wie in einem Berliner Vorortbild dieser Tage zu lesen war, ist Mutaja ein Ehre seines geistlichen Berufs geworden. Er, der bisher mühselnd auf all seine Wadamer herab, hat nun doch seine Zuflucht zum Toten suchen müssen. In der letzten Minute vor dem nahenden Ende als die Hauptattraktion eines würdevollen Hummelbades kamen. Er hatte sich mit einer geschäftlichen Unternehmerin zusammengetan, diese hatte ihm ihre Schaubude zur Verfügung gestellt und nun arbeitete sie, die Einnahmen teilend, friedlich miteinander in der Kasse über der Erde, er in seinem Grabe unter der Erde!

Es war eigentlich immer recht unheimlich. Jedem Besucher, der das halbdeutsche Zeit für eine Nacht oder fünfzig Minuten, je nach der Güte des Wages, betrat, gahnte in der Mitte des Raumes ein aufsteigendes Grab von ungefähr vier Meter Höhe entgegen. Dieses Grab war aber fast immer von der Raum ein wenig, seitlich nach tiefer abgehängener Schirm, in dem zur Zeit ein ausgedehnter Mensch in kostlicher Kleidung sitzen konnte. Wenn die genügende Besucherzahl sich versammelt hatte, trat Mutaja, so nannte sich dieser Mensch, der im bürgerlichen Leben, wenn ich mich nicht irre, Müller hieß, aus dem säuerlichen Halbdeutschen eines Beschlages hervor, machte eine listige Verbindung, klickte prägnant in die Hände und sagte dann sein eingeleitetes Sprichwort. Er würde in das Grab bringen, sich dann in das volle Licht setzen lassen und hier, indem er die eine der freudlich vernehmlichen Zuhörer in reichlicher Weise begraben, da es das Vorrecht vollständig mit Erde zu füllen, fort zu treten. Er werde sich jedoch wie ein Maulwurf im Bewußtsein weniger Minuten dank seiner enormen Schwerkraft durch die mehr als zwei Meter hohe Erdschicht wieder ins Freie emporarbeiten.

Gefragt, getan. Mutaja drang nach diesen Worten stets in sein Grab, froh dann in das als einmündig luftlos von den Zuhörern selbstgeleitete Innere und ließ sich dann von den Zuhörern bereitwillig betreten auf ein Kommando der Schaubudenbesitzerin. Jedem Zuhörer, zehn oder fünf Minuten vergangen, dann trat in bedrückten Schritten sich ein irgend einer Stelle die Oberfläche des Grabes leicht hob und schließlich noch weiteren fünf Minuten der Bewußtsein wieder aus seinem Erdloch aus Tageslicht kam. Wie wurde, mindestens jedoch fünfmal am Tage ließ

Verzettelung der obersteilsten Kohle in einer Weise regelt, die den deutschen Interessen geradezu hoch spricht. Durch Rundschreiben an die Verwaltungen wird bestimmt, daß die obersteilsten Kohle an folgende Länder verteilt wird: 1. Polen, 2. Dänemark, 3. Italien, 4. die baltischen Staaten, 5. das obersteilste Abstammungsgebiet, 6. das übrige Deutschland, 7. die Tschechoslowakei und das sonstige Ausland. Erst nach Aufbringung der Sonne von 1-5 dürfen Verladungen nach dem übrigen Deutschland und nach dem sonstigen Ausland voranemmen werden.

In dem Rundschreiben des Generals De Rond heißt es weiter: „Ich erlaube, mir täglich schriftlich die Verladungen der Kohle, Salzfische und Zerkleinerer in Oberschlesien auf der Deutsche Reich anzuzeigen. Das Daniebrücken der deutschen Industrie bedeutet nach ganz kurzer Zeit auch den Stillstand der obersteilsten Industrie wegen mangelnder molschener Einrichtungen.“

Doch tatsächlich der Plan dahin geht, das deutsche Wirtschaftsleben zu vernichten, zeigt ein Ausschnitt aus dem „Journal de Pologne“, der folgt:

„Der Rat der deutschen Industrie und der obersteilsten Kohle, der sich in der ersten Sitzung am 22. April in Warschau versammelt hat, hat die Annahme beschlossen, daß die Kohle aus einem polnischen Obersteilsten sich unweifelhaft alle baltischen Märkte erobert. Die Abzehrung Obersteilstens von Deutschland würde, wenn man die Eisenindustrie, die Zinkindustrie und Bleiindustrie berücksichtigt, einen tödlichen Schlag für die deutsche Industrie bedeuten.“

Wit dem oben Gesagten stimmt auch eine Notiz überein, in der die Interalliierte Kommission in Opatowitz die obersteilsten Gebirge und Stillenormen aufzuarbeitet hat. Ihr eine Aufzeichnung der Selbstkosten ihrer Betriebe, um zum Ende des Jahres 1913, einzurufen. Wegen einer derartigen Anwesen können wir nicht die Vermutung einlegen. Denn es ist nicht anders, als eine tote Handelskammer. Unter der Last der erwählten Verfahren ermüdet sich die deutsche Wirtschaft der ehemals freien Staaten, das deutsche Wirtschaftsleben zu heben, als eine Fatale.

### Berlin, 22. April. (Sta. Drahtnachricht.) Gegen die von der Exzente verordnete obersteilste Postenverteilung hat die deutsche Regierung scharfen Protest erhoben.

### Das Militärversorgungsgesetz.

In der Fortsetzung der Beratung brachte sich der Ausschuss zunächst mit den Fragen der Erlässung und Ruhens des Rechtes auf Verurteilung. Das Recht auf Verurteilung erlischt durch Verurteilung zu Justizstrafe wegen Hochverrats, Landesverrats, Kriegsverrats oder wegen Verrats militärischer Geheimnisse. Die Verurteilung rührt beim aktiven Militärdienst, unter gewisser Voraussetzung, wenn der Beschädigte Ausländer geworden ist oder sich im Auslande aufhält, ferner, wenn der Verurteilte im Ausland die Reichswehr von weichtens drei Monaten verläßt. Bei diesem Kapitel wurde der § 83 am heftigsten angefochten. Der § lautet:

Das Recht des Beschädigten auf Versorgungsgebühren ruht:

- 1. neben einem reiseeinkommensteuerpflichtigen Jahreseinkommen

Mutaja sich begraben und verdiente sich auf die unheimliche Weise seinen Lebensunterhalt. Für den eben vergangenen Winter leitete die Arbeit leichter sein. Da fand ihm ein Wanderlustanagement in Wladimir, wo er nun einmal täglich aufzutreten brauchte. Nun er aber wieder schick wurde, da fing die mühsame Arbeit an den Hummelblättern wieder an und ihr ist Mutaja dieser Tage zum Opfer gefallen. In einem baltischen Berliner Vorort hatte er sich begraben lassen. Man hätte erwartet, die üblichen fünfzehn Minuten ohne sich etwas Mühe zu denken, dann mit wachsender Erregung, bis man schließlich nach einer halben Stunde eine „Reinigungsoperation“ ausgetrieben und nach wenigen Minuten Mutaja ausgegraben hätte. Es war aber nicht mehr zu sehen gewesen, er war erloschen, und damit hatte ein seltsames Zwischenfall sein Ende gefunden.

### Der menschliche Körper braucht kein Fett.

Neue Untersuchungen Rindheeds.

Da das Problem, ob und bis zu welchem Grade die menschliche Ernährung des Fettgehaltes entbehren kann, heute mehr denn je im Vordergrund steht, hat der bekannte dänische Forscher Dr. Lindheede auch in die er schließlich neue Untersuchungen angestellt. In der Studie befanden darin, daß zwei Versuchspersonen sich volle sechs Monate lang von fast gänzlich fettloser Nahrung und zwar nur von Brot, Kartoffeln, Kohl, Mohrrüben und Äpfeln ernährten. Während man nur früher als Minimum des täglichen Fettbedarfes dem Menschen mindestens 40 bis 50 Gramm Fett forderte, betrug die vom Körper der beiden Personen im Tag vermerkte Fettmenge nur 2,1 bis 3,2 Gramm, gleichwohl befanden sich die beiden stets bei guter Gesundheit, daß die Versuchspersonen sogar weiter fortgesetzt werden konnten. Die genannte fettarme Nahrung enthält, wie die Naturwissenschaften bezeugen, allerdings ziemlich viel Eisen, indem die tägliche Eisenzufuhr im Durchschnitt 0,65 Gramm betrug. Inwiefern zeigte ein anderer Versuch, daß das Fett auch bei einer durchschnittlichen Eisenmenge von nur 0,7 Gramm gut einstrich werden konnte.

Die Erscheinung, daß selbst bei fast gänzlich fettloser Ernährung die Gesundheit nicht leidet, findet nun in erster Linie ihre Erklärung darin, daß die in der Nahrung enthaltenen Kohlehydrate - in diesem Fall eine Durchschnittsmenge von 227 Gramm - das Fett vertreten oder zu ersetzen vermögen. Ferner ist es nicht unbedeutend, daß die nach den Untersuchungen der jüngsten Zeit im Fett vorhandenen Vitamine sind, die der menschliche Körper zu seiner Ernährung bedarf. Nimmt man Nahrung auf, die die Vitamine ebenfalls in der erforderlichen Menge enthält, wie z. B. fettes Gemüse und Obst, so kann man auch ohne

von mehr als	bis einschließlich	In Höhe von
5 000 M	6 000 M	einem Zehntel
6 000 M	7 000 M	zwei Zehntel
7 000 M	8 000 M	drei Zehntel
8 000 M	9 000 M	vier Zehntel
9 000 M	10 000 M	fünf Zehntel
10 000 M	11 000 M	sechs Zehntel
11 000 M	12 000 M	sieben Zehntel
12 000 M	13 000 M	acht Zehntel
13 000 M	14 000 M	neun Zehntel
14 000 M		in Höhe des vollen Betrages

der Versorgungsgebühren ausschließlich der Pflegeanlage. Dem Beschädigten verbleibt jedoch die Schwere der Bedingungen zu Tage mit der entsprechenden Ausgleichs- und Ortszulage und die Pflegezulage.

Weißt das Einkommen einschließlich der nicht ruhenden Rentenanteile hinter dem Einkommen zurück, das sich unter Zurundelegung des Höchstbetrages der vorhergehenden Einkommensstufe ergeben würde, so wird der Rützungsbetrag um diesen Unterschiedsbetrag ermäßigt.

Ein Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten verlor, daß die Minderung der Rente erst bei 10 000 Mark Einkommen mit einem Zehntel beginnt und mit neun Zehntel Abzug bei 28 000 Mark Einkommen endet. Ein Abgeordneter nannte diesen Antrag ein Schreckbild für die Leute. Nach eingehenden Erklärungen der Majorität wurde vertretet, insbesondere nach der Feststellung, daß bei der Steuererhöhung die Rente vom Einkommen getrennt berechnet wird, fand die Regierungsvorlage fast einstimmig Annahme im Ausschuss.

Die folgenden Paragraphen bis zu der Kapitalabfindung wurden unverändert angenommen. Nach längerer Beratung beschloß sich die Parteien vor, bis zur zweiten Sitzung Vorschlagsvorarbeiten zu machen. Unwesentlichen Änderungen wurde nur noch die folgende Artikel angenommen, womit das Militärversorgungsgesetz in erster Lesung erledigt ist.

### Veränderungen im Reichswehrministerium.

BRN. Berlin, 22. April. Auch Hauptmann Schön von rechtschaffen Ende des Reichswehrministeriums ist, wie Major v. Gilla, beurlaubt worden. Wie mit Erklärungen, haben mehrere Personalveränderungen in der ersten Sitzung und in den folgenden Tagen stattgefunden. Der persönliche Chef des Reichswehrministeriums soll ganz aufgehoben werden, da man von dem Befehlen ausgeht, daß der persönliche Chef nur eine Wiederholung des Reichswehrministeriums sei und als solcher durch die Verleinerung des Heeres überflüssig geworden sei. Tarnschnee Differenzen sollen bei der Beurlaubung nicht stattfinden. Beide Offiziere haben lediglich einen längeren Erholungsurlaub beantragt. Major von Gilla wird sich nach Oberbarnen benehen und auf Wunsch des Reichspräsidenten später einen Posten in der Reichswehr übernehmen.

### Eine ewige Abwicklung.

Kriegshaut.

Ein gewaltiges Schütteln des Kopfes überfällt eine, wenn man die Mittelungen sieht, die im Haushaltsausschuss der Nationalversammlung über den Stand der Abwicklung des alten Heeres gemacht wurden und die eine Verurteilung der Abwicklungsgesetze ermahnen lassen. Der Regierungsrat führte aus, daß am 1. Oktober 1913 noch 15 929 Personen, also mehr als das uns verbleibende Heer, in den Abwicklungsstellen beschäftigt waren. Diese Zahl liege erst auf 6 686 Personen abgehandelt. Weiter wurde erwähnt, daß noch immer von den 10 Stellen mehr als 1000 noch nicht besetzt seien. In den Abwicklungsstellen werden noch ansehnliche Verarbeiten gearbeitet. Ebenso sei man in den Abwicklungsstellen bemüht, im Verhandlungsamt die Laufende von Prozessen zu beseitigen. In

Zeit dem Körper die von ihm benötigten Vitaminen zu führen und somit also auch bei fettarmer Nahrung vollständig gesund bleiben.

### Das Geheimnis des Zeitungs-korrespondenten.

In politisch aufgeregten Zeiten sucht die eine Partei stets nach den forderbaren Mitteln, um hinter die Geheimnisse der Gegenpartei zu kommen. Daß man sich in solchen Fällen nicht fügen, sich aber eventuellen Risiken zu belohnen, beweist am besten ein Beispiel aus der Zeit des Berliner Kongresses im Jahre 1878. Alle Teilnehmer des Kongresses mußten sich verpflichten, die strengste Verschwiegenheit über die Verhandlungen zu bewahren, und vor allem durfte die aus den Zeitungskorrespondenten nicht werden. Man übertrug die die Sekretäre streng, damit auch diese nichts nach außen überbringen könnten. Ungleichzeitig aber Verschwiegenheiten über konnten die „Times“ doch täglich genau über die Verhandlungen berichten. Es war klar, daß einer der Sekretäre, die sich verpflichtet hatten, alle Geheimnisse zu wahren, sein Wort gebrochen hatte, aber trotz der eifrigsten Anstrengungen kam man dem Verbrecher nicht auf die Spur. Auch er nicht die Verhaftung der Wortführer in der Sache daran lag; die „Times“ berichtete vielmehr täglich weiter über das, was verhandelt worden war. Nachdem man sich vergebens den Kopf gebrochen hatte, um der Aufhebung zu erforchen, ging man dazu über, den Korrespondenten der Zeitung aufzufordern. Jeder seiner Schritte wurde nun von einem Detektiv beobachtet; aber auch das führte zu keinem Ergebnis. Denn jeden Tag fand man einen kurzen, aber hinlänglich orientierenden Bericht in der „Times“. Bismarck, der die Verhandlungen des Kongresses leitete, rief vor Mut, und die Diplomaten grübelten vergebens über das Rätsel - aber nichts half.

Nach mehreren Jahren erst enthüllte der englische Schriftsteller James de Willef Lösung. In dem Restaurant, wo der „Times“-Korrespondent seine Verschwiegenheit einnahm, es auch einer der Sekretäre des Kongresses. Die einzige Person, die sich auf denselben Standen bei der Korrespondent. Während sie ihn, jenseits die einander nicht die geringste Aufmerksamkeit, aber jedesmal, wenn der Engländer ging, nahm er den Hut des anderen, der dem seinen vollständig gleich. Im Hotel angekommen, zog er das Schwelgebild herunter, schrieb den Bericht ab, der darunter verlegt war und schickte sein Telegramm nach London - alles unter Verwendung von Detektiven. Der Sekretär seinerzeit fand immer wieder, er in seine Wohnung kam, eine Anweisung von den „Times“ auf einen großen Betrag im Hut des Korrespondenten.



**Walhalla**  
Operntheater.  
18 Uhr: Letzte 4 Tage!  
**Eine Nacht in Venedig**  
Operette in 3 Akten  
vom Walter-König  
Johann Strauss  
Sonn- u. Lustiger  
Künnel-Nachmittag  
Kleine Preise.  
(Kasse 10.11. u. 4.5.)

**Qui vivent les Coriellts**  
dauerhafte Korsett  
omnibest 133315  
H. Schnee Städt.  
St. 21. 21. 84.

**Kohlfische**  
werden mit 6 Gerichte ge-  
funden um 2.00 Uhr.  
Kaffee (Schokolade),  
Fenn u. Pfeffer 5656.

**Ball-  
Sport-  
Klub**  
Fußball-  
Tennis-  
Laufen-  
Rhythmischer  
Gymnastik-  
Klub  
MAGDEBURG  
A. G. 1920

**Oelen**  
aller Art, in Gärten u. Gärten,  
Holen von 200 bis an, 200  
Höfen, etc. Reparaturen u.  
Reparaturen werden billig aus-  
geführt.  
Carl Oelen, Fabrik,  
Eisenstr. 8, Tel. 2305.

**Licht-Spiele**  
Gr. Ulrichstraße 51. Fernruf 4621.

**Erstaufführung!**

**Tänzerin Tod!**  
Gesellschaftsdrama in 5 Akten.  
Vorführung: 4.45 6.50 9.00.

Hierzu das reizende Lustspiel in 2 Akten:  
**„Tee oder Schokolade“**  
mit Gerhard Demmann u. Hansi Dege in der Hauptrolle.

**Während der Sommermonate**  
**Sonntags Beginn 4 Uhr**  
Einlass 3 1/2 Uhr.

**Leipzigerstr. 88**  
Fernruf 1224.

**Ossi Oswald**  
in dem tollen Lustspiel  
in 3 Akten  
**„Kunde-  
mamachen“**  
Vorführung: 5.20 7.30 9.50.

**Erstaufführung**  
des sensationellen  
Bie-enfilms in 6 Akten  
**Tod oder  
Scheintot?**  
Wahre Episoden a. d. Leben.  
Hauptdarsteller:  
**Erich Kaiser-Titz.**  
Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20.  
Beginn 4 Uhr.

**Alle Promenade 1a**  
Fernruf 5738.

**Erstaufführung**  
**Henny Porten**  
in dem Lustspiel  
in 4 Akten  
**„Kohlhiesels  
Töchter“**  
Vorführung: 5.00 7.10 9.30.  
Beginn 4 Uhr.

**Frauenehre**  
Gesellschafts-Drama  
in 5 Akten nach Sardou.  
Hauptdarsteller:  
**Grete Lundt.**  
Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20  
Beginn 4 Uhr.

**Reines Blut.**  
zur Blutreinigung und Aus-  
scheidung aller Schlämme aus  
dem Blute, gibt es nichts  
Besseres als  
**Reinigungs-Pulver**  
Schmidt & Co., 5.  
Bld.: Grüne Apotheke,  
Erfurt 112.

**Stadttheater**  
Sonntag, d. 24. April,  
Abds. 7. Ende n. 10 Uhr.  
**Der Wilschütz.**  
Sonntag nachm.  
Der Raub  
der Sabrierinnen.  
Sonnt. abend:  
Tietland!

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 7 1/2 Uhr.  
**Das Glücksmädel**  
Baudouine v. Schwarz  
mit Fenna Rabe  
und Felix Schulz.  
Vorst. 9-1 und 5-6.

**Urban-Theater**  
Waispiel des  
Stadttheater-Verbands.  
Sonntag, den 25. April 1920  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Renaissance.**

**Stadtpieler**  
treffl. u. nam. u. ab. im  
**Hansa-Hotel**

**B. B. B.** **Beth's Bunte Bühne**  
Täglich abends 7 Uhr:  
**Das vorzügliche April-Programm.**  
u. a.:  
Asa Zander, Humoristin.  
Lore Berghofer, Opern- u. Operettensängerin,  
Falkonil-Duo, Damen-Gesangs-Duo,  
Kari Willing, der reizende Humorist  
sowie die anderen vorzüglichen Kräfte.

**Circus** **Nur 3 Tage noch,**  
dann ist unser hiesiges  
Gastspiel beendet. Am  
Montag, Nachm. 3 Uhr,  
findet die Abschiedsvor-  
stellung bei ermäßigten  
Preisen statt. Diese Ab-  
schiedsvorstellung zeigt  
das gleiche unverkürzte  
Programm wie die Abend-  
vorstellungen.  
Sonabend u. Sonntag  
je 2 Vorstellungen. Die  
Sonabend-Nachm. Vor-  
stellung nur für die Jugend!  
Sonntag letzte Abend-  
vorstellung.  
**Eilen Sie, Eilen Sie!**

**Der  
Schieberkönig  
?**

**Hohenzollernhof.**  
(Grandhotel)  
Magdeburgerstr. 65  
Jeden Sonnabend  
**Tanz-Abend.**  
Anfang 7 Uhr.

**Gute  
frische Seefische,**  
Sabeljan Teelachs, Scholle,  
Görtsch, Farsch,  
Steinbutt.  
frischzubereitete  
Täglich frische Räucherwaren.  
**Karl Pfeiffer, Halle,**  
Neumarktstraße, Geheft. 33.  
Telefon 6658. — Telekomm. Nr. Neumarktstr.  
Eigene Kühlanlage.

in unserem  
**Verkehrs-u. Leseraum**  
Gr. Ulrichstr. 52  
befindet sich die  
Annahmestelle  
für Anzeigen  
und Zeitungs-  
bestellungen  
auf unser Blatt.  
Verkauf einzelner  
Zeitungsnummern

**Kammer-Grosse Lichtspiele**  
Steinstr. 24

Ab heute: Der kolossale Revolutionsfilm:  
**Charlotte Corday, das Heldenmädchen der Revolution**  
In der Hauptrolle: Lya Mara.  
Imponierende Massenszenen. Außerst spannende Handlung.  
Tausende von Mitwirkenden.  
Regie: **Friedrich Zellnick.**  
Hierzu:  
**Alte Briefe. Tolle Burleske in 3 Akten.**

Abfahrts-Institute.  
**Emil Banse,**  
Reifenstr. 1. Telefon 5297.  
Bilderrahmen-Fabrik.  
**Joh. Menze,**  
Mittelstr. 4. Tel. 2821.

Sonabend, 24. April 7 1/2 Uhr Thaliastr.  
**Mariarty**  
Alle und neue Weissagen für die Jahre  
1920-1930 die zweite Revolution, der zweite  
Weltkrieg und sein Verlauf, der neue Rome  
Englands Ende. Atlantis taucht auf, flüssige  
Elektrizität usw.  
(Fragen beantwortet, Bleistift mitbringen.)  
Karten 5 4 3 2 M u. St. bei H. Poltham  
Sonabend, 24. April, 8 Uhr, Mozartsaal  
**Robert Kothe**  
Zur Laute: Deutsche Lieder u. Balladen.  
Vollt neue Auslese der schönsten Lieder.  
Karten 5. 4. 3. 2. 1.50 M. bei Heinrich Holthaus.

**Aqudas Isroël.**  
Vortrag: Dr. N. Birnbaum, Zürich.  
**„Der Weg des Gottesvolkes“.**  
Dienstag, 27. April, abends 8 Uhr,  
im Hohenzollernhof, Magdeburgerstrasse.  
Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.  
**Elektr. Anlagen in Kupfer**  
für Beleuchtung und Kraft.  
Reparaturen sorgfältig, Beleuchtungskörper,  
Motore usw. preiswert.  
Fabricius, Ingenieur, Triftstrasse 1.  
— Telefon 3490.

**Alle Haararbeiten**  
i. all. Frisur-  
arbeiten etc.  
sowie l. arbeiter  
Auswahl.  
Besond. nach  
Einladung einer Haarprobe.  
**Hand- und Stirn-  
haar-Nehe.**  
**Haarwäbe**  
Ankauf von ausgekämmtem  
**Damenhaar.**  
**Zopf-Siebert.**  
Karte, Weisiger Str. 38.  
Ankufen.  
Beyrlich & Greve,  
Gr. Eisenstr. 31. I. Tel. 2144.

**El. Licht- u. Kraft-Anl.,  
Klingel- Tel., Blitzabl.- u.  
Beluchtungsanl.**  
**L. Rissland,**  
Oranienstr. 26. Tel. 1331  
Geöffnet 1872.

**Kinderwagen u. Karren,  
Eh. Wägr, Weisigerstr. 94.  
Telephon 6193.**

**Korslets u. Leibbinden**  
**Stiefel- u. Schuh-Reparatur.**

**Möb. Spiegel und  
Palastwagen**  
**Georg Schabbe,**  
Gr. Märkerstr. 2.

**Nähmaschinen  
und Reparaturen.**  
**Singer Co., Nähm.-  
A.-G.**  
Weisiger Str. 23.

**Optiker u. optische  
Anstalten.**  
**R. Fleemann,**  
Mühlweg 9.

**Schäfte-Fabrik.**  
**F. Noth, Weisigerstr. 16.**

**Schreibm. h. u. Reparat.**  
Eigentl. Reparaturwerkstatt  
aller Systeme Max Haardt.  
St. Ulrichstr. 1. Tel. 4713.

**Schirm, Stühle, Jalousien,  
E. Karras lun.,  
Weisiger Straße 4.**